





Die erste lautete: Ich bestimme hierdurch, daß sämtliche Gegenstände ohne Ausnahme, die sich in den Zimmern der verstorbenen Fürstin Maria, geborenen Goleberg befinden, dem Maler Herrn Paul Arno übergeben werden.

Ich bestimme ferner, daß aus meinem Privatvermögen das Haus des verstorbenen Doktors Engelmann angekauft und Herrn Paul Arno zum Geschenk überwiesen werde, mit allem Inventarium, etwa vorhandene Wertgegenstände, falls solche vorhanden sind, und die natürlich den Erben des Doktors zufallen, ausgenommen.

Ich bestimme oder wünsche ferner, daß bei der Beisetzung meiner sterblichen Ueberreste Herr Paul Arno die erste Hand voll Erde auf meine Gruft werfen möge, und ich ersuche meine Erbnachfolger und Verwandten, Herrn Paul Arno als denjenigen in Ehren zu halten, der mir in dieser Welt am nächsten gestanden.

Diese Bestimmungen waren Paul mitgetheilt worden, als er sich noch in Frankreich befand. Er hielt es für seine Pflicht, auch die letzte zu erfüllen. Die Goldbürger, tief betriibt über den Heldentod ihres Fürsten, dessen Schwächen jetzt längst vergessen waren, während seine wahrhaft guten Eigenschaften in dem hellen Licht der Erinnerung strahlten, hatten es sich nicht nehmen lassen, ein eigenes großartiges Grabmal im Park für den letzten Goldbürger zu errichten.

Lages, an welchem Paul zum ersten Mal das Goldthal betreten. Es war nicht leicht für Paul, seine Ruhe zu bewahren, als er an der Seite Rodolfsbergs und inmitten der Verwandten des Fürsten der Feteilichkeit betwohnte und die erste Handvoll Erde auf das Grab des Bruders warf.

Aber er fand das geheime Fach leer. Alle, auch die sorgfältigsten und vorzüglichsten Nachforschungen führten nicht auf die Spur, wo das Schriftstück, das hier aufbewahrt worden, geblieben sei. Hatte der Fürst mit seiner testamentarischen Bestimmung, daß Paul Besitzer des Hauses werden sollte, die Absicht verbunden, daß derselbe das Schriftstück an sich nehme und vernichte, so war diese Absicht leider nicht in Erfüllung gegangen.

geworden, man zerbrach sich den Kopf über seine Bestebungen zu dem letzten Goldbürger — das war nicht nach seinem einfachen Sinn. Er erfreute sich des Umgangs mit Rodolfsberg und vermied, so weit dies möglich war, jede andere Begegnung. Der „Eisen-Paron“ stand in größerem Ansehen als je. Staudingers Brief hatte alle die kleinen Zweifel, die bisher noch bei diesem oder jenem geherrscht, beseitigt. Das eiserne Kreuz schmückte jetzt seine Brust — auch die des wackeren Fritz Kujelow.

Man wußte jetzt — was früher ein Geheimniß für die Menge gewesen —, daß er die Gräfin Helene liebe, und Jeder gönnte ihm die gutherzige, freundliche Dame. Aber was nützen diese Wünsche? Verschlossener, zurückhaltender, mürrischer als je lebte Graf Manefeld auf seinem Schloß. Helene schrieb ihrem Verlobten, daß mit dem Vater nicht zu sprechen sei. Er schiene zuweilen gestesabwesend. Sollte sie ihn verlassen, offen mit ihm brechen? Das würde ihr doch schwer. Sie bat in ihren Briefen Rodolfsberg immer und immer wieder, doch noch zu warten, es würde ja besser werden. Aber Rodolfsberg mochte nicht mehr warten.

Und wahrlich — als sie aus dem jungen Nadelholz heraustraten auf den Platz, von dem man Schloß Manefeld und die Ausläufer des Gebirges und die Ebene im Norden überschauen kann — da sahen sie auf der Bank die beiden Schwwestern, die sich überreicht und ertröhend erhoben. Mehr als zehn Monate waren vergangen, daß sie sich nicht gesehen. Rodolfsberg eilte zu Helene, ergriff ihre Hand und küßte sie. Bald hatten sie sich ein wenig entfernt und gingen in den Waldweg hinein, aus dem damals der Fürst mit Bertha Gumbod heraustraten war. Paul hatte die Komtesse Rosa gebeten, sich zu setzen, und sie war dieser Aufforderung nachgekommen. „Ich habe Ihnen noch immer nicht die Photogravie meiner Skizze von Manefeld geschickt,“ sagte er ein wenig verwirrt, denn das tiefe Errothen Rosas bei seinem Anblick hatte sein Herz schneller schlagen lassen. „Aber Sie entschuldigen mich gewiß, Gräfin. Es liegt ja so viel zwischen jenem Tag und heute!“

Wir machen im allgemeinen Interesse die Leser unseres Blattes auf das heutige Fuhrer des Herrn Rud Schlicher, München, betr. „Uebersicht für Blumenfreunde“, hiermit aufmerksam.

Börsen-Bericht. Stettin, 28. März. Wetter: bewölkt Temp. + 5° R. Baron 28° 2". Wind NW. Weizen höher und etwas feister, per 1000 Mgr. loco gelb. 175-186, weiß. 176-186, geringer u. feuchter 126-160 bez., per April-Mai 187-188 bez., per Mai-Juni 188,5-189 bez., per Juni-Juli 190,5 bez., per Juli-August 192 bez., per September-Oktober 195 bez.

51ster großer Pferdemarkt in Stettin, am 26., 27. u. 28. Mai 1883. Mit Genehmigung der Kgl. Regierung. Hauptgewinne: 10 vollständige Equipagen, darunter eine vier-spännige, und insgesamt 100 Reit- und Wagenpferde. Es werden 60,000 Loose a 8 Mark ausgegeben und ist der alleinige Betrieb des Banquiers Rob. Th. Schröder in Stettin.

Das Komité des Stettiner Pferdemarktes in Stettin. v. Albedyll, Oberlieutenant und Rentiers-Kommandeur, Trepow a R. H. Abel, Banquier, Stettin. Graf Borek-Stargorke, Joh. Braun, Kaufmann, Stettin v. Bittmar, Premier-Lieutenant und Brigade-Adjutant, Stettin. Haken, Oberverwalter, Stettin. H. Heegewald, Kaufmann, Stettin. Kelbel-Budow, Rittergutsbesitzer v. Mantuffel, Königl. Landrath, Stettin. C. Meißner, Kaufmann und Konful, Stettin. Nobbe-Bunow, Königl. Defonometrad, von der Osten-Binberg, Rittergutsbesitzer von der Osten-Benow, Königl. Kammerherr. Sänger-Schömlin, Königl. Landrath v. Schüttler, Königl. Landrath, Stettin. Hellmuth Schröder, Kaufmann, Stettin. H. Waechter, Kaufmann und Konful, Stettin. v. Wedell-Blaßner, Major a D.

Verein für Handlungs-Commiss 1858 in Hamburg, Deichstrasse No. 1 (kostenfreie Engagementsvermittlung), empfiehlt den Herren Chefs für eingetretene Vakanzen von kaufmännischen Stellungen jeder Art und Branche seine gut empfohlenen stellensuchenden Mitglieder. Besetzung seit Bestehen des Vereins: 15,000 Vakanzen, davon das letzte Tausend vom 8. Mai 1892 bis 8. Dezember 1892. Besetzte Vakanzen in 1892: 1663. Besetzte Vakanzen im Februar 1893: 139.

Zunächste Frauen-Ratung. Ausgabe der Rosenwelt mit Unterhaltungsblatt. Alle 14 Tage eine Doppelnummer. Preis vierteljährlich M. 2.50. Jahrl. erfolgen: 24 monatliche Unterhaltungs-Nummern zu je 2-2 1/2 Doppelbogen, enthaltend: Novellen, ein reiches Feuilleton, jährlich 24 große Portraits berühmter Zeitgenossen, fernere Kunstgewerbliche, Beschäftigungsbilder, Frauen-Gebenspiele, einen Neujahrs-Beitrag „Aus der Frauenwelt“ einen monatlichen Moden- und Toiletten-Bericht, Wirtschaftliches und Biographie.

Für Stotterer. So beabsichtige, bei hinlänglicher Theilnahme am 7. April in Stettin einen Kursus (den einzigen für die Prov. Pommern) zu eröffnen. Halbjährlich, welches mehrfach durch Orden u. staatlich ausgezeichnet wurde, rational, anerkannt einzig erfolgreiches. Siehe 1. Aufl. Nr. 18, Jahrgang 1878, und Nr. 5, Jahrgang 1879. Prospect mit ausführlichen Angaben aus d. Königl. Kriegsministerium, v. d. Königl. Professoren Herr Dr. Westphal, Berlin C., Ludwig, Reichs. Dr. Kulenburg, Greifswald u. gedruckt. Anfragen baldmöglichst an die Rudolph Denhardt'sche Anstalt in Burgsteinfurt oder an mich, Berlin, Königgrätzstraße 25 II.

Die beliebten LOOSE der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie. 400 Gewinne im Werthe von 84,000 M., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind a Drei Mark zu beziehen vom Sekretariat des Landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt a. M. Vortrag zum Besten des Grabower Kirchbaues bei Tobias Waack in Grabow am Freitag, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, aus Fritz Reuters Werken, von Herrn Eduard Hagemann. Entrée 50 Pf. pro Person. 1 Haus in der Oberstadt, worin seit ca. 40 Jahren Fleischer mit Erfolg betrieben wird, ist zu verkaufen. Adressen unter A. Z. 99 in der Expedition d. Blattes, Schulze-straße 3, erbeten.

Preisig Lieferungen a Eine Mark. Schönster Bilder-Atlas der Kunstgeschichte. Denkmäler der Kunst. Complet 30 Mark. Klassiker-Ausgabe. Im Verlage von Paul Neff in Stuttgart erscheint soeben: Die vierte Auflage des großen Bilder-Atlas der Kunstgeschichte: Denkmäler der Kunst. Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Bearb. von Prof. Dr. Wih. Lübke und Prof. Dr. Carl v. Litzow. 101 Tafeln quer Folio, nebst 80 Bogen Text in Lex. 8°. Ca. 2000 Darstellungen der Architektur, Sculptur und Malerei. Vollständig in 30 Lieferg. a nur M. 1. = 60 Kr. 5 W.

Die große farbige Moden-Idee. Die Heft-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunftblätter „Bildermappe“, und kostet das Heft (24 jährlich) 50 Pf. Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 26 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf. Alle Buchhandlungen nehmen jederszeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch die Postanstalten. Probe-Nummern gratis und gratis durch die Erpedition, Berlin W., Potsdamerstraße 88. J. B. Metzler'scher Verlag in Stuttgart. Soeben verließ die Presse:

Margarethe von B. von Ziegelhain. Zwei Bände. 8°. M. 6. Die Verfasserin hat sich durch ihren mit großem Bekalft aufgenommenen Roman „Haus Lange-dorf“, insbesondere bei der Aristokratie des Geistes und der Geburt, auf das Vortheilhafteste eingeführt, so daß eine besondere Empfehlung ihres neuen Werkes überflüssig sein dürfte.

Stottern. In's Schnell und sicher beseitigt und eine gewandte Sprache erzieht. Methode neu. Keine Lallmethode, kein langames Sprechen. Jeder wird schnell und leicht entsprechend behandelt. Erfolg garantiert. Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen u. Behörden weisen auf gef. Einflüchtigung. Prospect gratis. S. & F. Krenzler, Nothd. i. M. Verlagsbuchhandlung ladet zu recht zahlreicher Subscription ergebenst ein mit dem Bemerkung, daß die erste Lieferung in jeder Buchhandlung zur Einsicht vorliegt. Aus der ersten Lieferung, sowie aus dem derselben beigelegten Inhaltsverzeichnis wird sich Jedermann von der sorgfältigen Ausstattung, von dem Reichthum des gegebenen Kunstschatzes und von der in jeder Beziehung ausser Frage stehenden Preiswürdigkeit des Werkes überzeugen können. Nach Erscheinen der letzten Lieferung tritt für das complete Werk ein erhöhter Ladenpreis ein! Verlag von in Stuttgart.

